

## **Tti-School of England in Camden**

London sollte es sein – und ein 30+ Kurs. Nach eingehender Recherche fiel meine Wahl auf die Tti School of English im quirligen Camden Town. Ein Volltreffer, wie sich herausstellen sollte. Auch mit meiner Unterkunft, einem Apartment im Studentenwohnheim Hawley Crescent, hatte ich es gut getroffen. Fünf gemütliche Gehminuten zur Schule und um die Ecke die shops and stalls vom Camden Market sowie der entspannende Regent's Park.

Der Empfang in der Tti-School war überaus herzlich und ich fühlte mich auf Anhieb gut aufgehoben. Zwei Wochen vor der Reise hatte ich schon den schriftlichen Einstufungstest hinter mich gebracht, vor Ort folgte nun, ungefähr 20 Minuten lang, der mündliche. Schnell noch ein Foto für den Studentenausweis gemacht, dann war es soweit: ich lernte meine neue Klasse kennen: sieben Schüler/innen im Alter von 32 bis 55 Jahren aus Moskau, Brasilien, Italien, der Schweiz und Deutschland und dann natürlich Sally, meine Lehrerin und very british. Nach einem herzlichen Willkommen und der obligatorischen Vorstellungsrunde ging es auch gleich zur Sache: in Zweiergruppen Fragen zu einem bestimmten Thema erörtern, Fehler daraus analysieren und Aussprache üben. So war es dann auch in den folgenden zwei Wochen: Jeden Tag hatte Sally ein neues, spannendes Thema für uns bereit wie Wissenswertes über England, Gesundheit und Krankheit oder Geschäftliches Telefonieren. Ein Diktat, Hör- und Verständnisübungen sowie kleine Referate rundeten den Unterricht ab. Einmal in der Woche stand eine gemeinsame Exkursion auf dem Stundenplan, bei dem es an bekannte Orte oder in Museen ging. Wir besuchten „The Wallace Collection“. Wie uns Sally schon vorher verriet, verbirgt sich in dem Kunstmuseum in einem majestätischen Herrenhaus hinter der Oxford Street tatsächlich „a jewel in the crown of England“. Jeder durfte sich ein Gemälde heraussuchen, das er am darauffolgenden Tag beschreiben sollte. Jeweils freitags hatten wir einen guest speaker zu Besuch. Ado und seine Ausführungen über Religiosität in Japan ist mir noch in bester Erinnerung.

Mein Unterricht ging von 9 bis 12.40 Uhr. Mittags bot Sally jeden Tag einen Ausflug für alle Schüler der Tti an, so dass man London und die nähere Umgebung entdecken und dabei neue Leute kennen lernen konnte. Die Bank of England fand ich sehr beeindruckend und Primrose Hill erklärte ich auf Anhieb zu einem meiner Lieblingsorte. Nicht allein der grandiosen Aussicht auf London wegen. Jeden Freitag stand die Verabschiedungsstunde an. Die Schüler/innen bekamen ihr Zertifikat und auch hier zeigte sich der familiäre und fröhliche Charakter der Schule. Für jeden Einzelnen fanden die Lehrer/innen persönliche Worte und alle wurden von der gesamten (!) Belegschaft herzlich verabschiedet.

Für unsere Gruppe endete die gemeinsame Zeit in einem traditionellen Pub mit einem pint of bitter – Cheers!

Mein Fazit von zwei wunderbaren Wochen an der Tti: so ein Sprachkurs ist in jeder Hinsicht eine Bereicherung: das Lernen der fremden Sprache fiel mir wesentlich leichter als zuhause. Da man ständig von der Sprache und Schrift umgeben ist, kann man richtig eintauchen. Durch die vielseitigen Lehrmethoden wurden alle Fähigkeiten geschult: sprechen, verstehen, lesen, schreiben. Die vielen verschiedenen Nationalitäten machten den Unterricht noch spannender und man lernte mit Dialekten umzugehen. Mich alleine in einem fremden Land zurechtfinden und auch mal knifflige Situationen zu meistern, mit der Bevölkerung in Kontakt kommen und neue Ansichten kennenlernen: auch wenn ich anfangs bei diesen Gedanken ziemlich Bauchweh hatte – am Ende war ich doch ein wenig stolz, dass ich alles gut gemeistert hatte.

